PÄDAGOGISCHES KONZEPT

des Kindergartens Abtenau Markt

Markt 68
5441 Abtenau
Tel. Nr. 06243/2768

Kindergarten
ABTENAU
5441 Abtenau-Markt 68
Telefon Nr. 06243/2768

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Bürgermeisters Ing. Johann Schnitzhofer 3
Vorwort des Kindergartenteams 4
Organisation 5
Rechtsträger der Einrichtung 5
Form der Einrichtung 5
Öffnungszeiten 6
Reihungskriterien für die Aufnahme in einer Kindergartengruppe 6
Reihungskriterien für die Aufnahme in die AEG .. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
Ferienregelung 7
Personalsituation 7
Räumlichkeiten 9
Unsere Einrichtung ist mit folgenden Räumlichkeiten ausgestattet 9
Nutzung der Räumlichkeiten 10
Unser Bild vom Kind und die Rolle der Pädagogin 12
Die Schwerpunkte unserer Arbeit 14
Emotionen und soziale Beziehungen 14
Ethik und Gesellschaft 14
Sprache und Kommunikation 15
Bewegung und Gesundheit 16
Ästhetik und Gestaltung 17
Natur und Technik 17
Das Mittagessen in unserer Einrichtung 19
Die Körperpflege und Sauberkeitserziehung 20
Schlafen und Rasten 21
Ruhezeit 21

Inklusion 22
Räumliche Bedingungen: 22
Personelle Situation 22
Umsetzung der Inklusion: 23
Tagesstruktur in den Kindergartengruppen 24
Tagesablauf 24
Besondere Tage 25
Tagestruktur in der Alterserweiterten Gruppe 27
Tagesablauf 27
Besondere Tage 28
Transitionen 29
Eingewöhnung im Kindergarten 29
Eingewöhnung in der AEG 29
Einschreibung und Schnuppernachmittag 30
Gestaltung des Übergangs von unserer AEG in den Kindergarten 31
Gestalten des Übergangs von den privaten Einrichtungen: Hampelstrampel, Regenbogenland und Stupsnasen 31
Übergang in die Schule 31
Erziehungspartnerschaft 33
Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Öffentlichkeitsarbeit 34
Öffentlichkeitsarbeit 34
Schriftliche Arbeits- und Entwicklungsdokumentation 35
Team, Teamarbeit und Besprechungen 36
Fortbildungen 37
AbschlieSSend ist zu Sagen… 38

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS ING. JOHANN SCHNITZHOFER

Abtenau hat mit dem Kindergarten Abtenau Markt eine zeitgemäße Einrichtung, die den heutigen Ansprüchen auf allen Ebenen gerecht wird. Ein Haus mit 100 Kindergartenplätzen und einer alterserweiterten Gruppe. Ein moderner Kindergarten, wie jener in Abtenau geht über die ursprünglichen Aufgaben der Kinderbetreuung weit hinaus und ergänzt als moderne kinderpädagogische Einrichtung den zeitgemäßen Bildungsweg in einer nicht mehr wegzudenkenden Art und Weise.

Das Leitbild unseres Kindergartens trifft den auferlegten Bildungsauftrag im Kern. Selbstbewusstes Handeln ist in einer ausgereiften Demokratie überlebensnotwendig. Das Leben in seiner ganzen Fülle wahrzunehmen und gesund zu leben erleichtert unser Dasein in einer von Überfluss trotzenden Zeit. Gemeinschaft zu gestalten und Verantwortung zu übernehmen ist für das Funktionieren unserer Gesellschaft und unserer dörflichen Gemeinschaft unverzichtbar. Der letzte Satz des Leitbildes, die Schöpfung bewahren, ist Gebot der Stunde.

Um diesen ambitionierten Zielen gerecht zu werden, bedarf es entsprechend qualifizierten Kinderpädagoginnen und Kinderpädagogen.

Die Gemeinde Abtenau ist in der glücklichen Lage, ausschließlich ausgebildete diplomierte Kindergartenpädagoginnen, zum Teil mit zusätzlichen Ausbildungen, wie Kleinkind-, Sonder- und Montessoripädagogik im Dienst zu haben.

Mit großer Wertschätzung danke ich für das Engagement. Ich bin überzeugt, dass unsere Kinder in besten Händen sind.

Ing. Johann Schnitzhofer
Bürgermeister

VORWORT DES KINDERGARTENTEAMS

Unsere pädagogische Konzeption ist Leitfaden unseres Kindergartens und soll für den Leser unser pädagogisches Tun transparent machen. Es gibt Einblicke in unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Im Mittelpunkt allen Tuns steht das Kind. Jedes Kind soll sich bei uns wertgeschätzt fühlen und Hilfe und Unterstützung erfahren, um sich gut entwickeln zu können.

Für uns ist es sehr wichtig das sich in unserer Einrichtung jeder angenommen und wohl fühlt. Die Kindergartenzeit ist eine sehr prägende, wenn nicht die prägendste Zeit überhaupt. Wir nehmen diese Verantwortung an und freuen uns sehr die Kinder ein Stück ihres Lebensweges begleiten zu dürfen.

Es ist uns auch sehr wichtig, dass wir mit den Eltern in einer Erziehungspartnerschaft stehen und diese wissen, dass wir für alle Belange ein offenes Ohr haben.

„Starke Menschen handeln selbstbewusst-
Nehmen das Leben in all seiner Fülle war
Leben gesund- gestalten Gemeinschaft-
finden Halt und Orientierung-
übernehmen Verantwortung-
bewahren die Schöpfung“

Unbekannt

ORGANISATION

Kindergarten Abtenau Markt

Markt 68

5441 Abtenau

Telefon: 06243/2768

E-Mail: kindergarten_markt@abtenau.at

RECHTSTRÄGER DER EINRICHTUNG

Marktgemeinde Abtenau

Markt 1

5441 Abtenau

Telefon: 06243/2214

E-Mail: gemeinde@abtenau.at

FORM DER EINRICHTUNG

Wir betreuen in unserem Haus bis zu 116 Kinder.

100 Kinder finden in 4 altersgemischten Kindergartengruppen Platz und 16 Kinder können in unserer alterserweiterten Gruppe aufgenommen werden (unter 3-jährige Kinder zählen in dieser Form doppelt).

In der AEG begleiten wir Kinder von 1,5 Jahren bis 6 Jahren.

ÖFFNUNGSZEITEN

Wir bieten in unserem Kindergarten verschiedene Besuchsformen an:

Vormittag	7.00-13.00 Uhr
Ganztag	7.00-16.00 Uhr
Ganztag mit Spätbetreuung	7.00-17.00 Uhr
Nachmittag	13.00-17.00 Uhr

REIHUNGSKRITERIEN DES LANDES SALZBURG FÜR KINDERGARTENGRUPPEN UND ALTERSERWEITERTE GRUPPEN

1. Besuchspflichtige Kinder
2. Kinder, welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen
3. Kinder, deren erziehungsberechtigte(n) Person(en)berufstätig, nachweislich arbeitssuchend oder in Ausbildung ist bzw. sind
4. Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen oder wegen eines Bedarfs an inklusiver Entwicklungsbegleitung ein Besuch geboten erscheint
5. Geschwister von Kindern, welche die institutionelle Einrichtung bereits besuchen
6. Kinder die nach dem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen

FERIENREGELUNG

Die Einrichtung ist in den Weihnachtsferien geschlossen.

In den Osterferien, Pfingstdienstag und Allerseelen werden die Kinder von berufstätigen Eltern betreut (Anmeldung dafür notwendig).

Diese Betreuungstage werden vom Träger extra eingehoben.

Im Sommer beginnt die Sommerbetreuung ab Schulschluss.

Die verbindliche Anmeldung hierfür ist im April.

Die Kinder können wochenweise angemeldet werden und es wird auch wochenweise verrechnet. In den letzten 3 Wochen vor Schulbeginn hat der Kindergarten und die AEG geschlossen.

PERSONALSITUATION

1 Leiterin für Kindergarten und AEG
(Bürozeiten Mo u. Fr 8.00-12.00Uhr)

5 gruppenführendende Kindergartenpädagoginnen

6 Assistentinnen

1 Sonderkindergartenpädagogin

1 Sprachförderin

Am Vormittag werden die Kinder von einer gruppenführenden Pädagogin und einer Assistentin betreut. Am Nachmittag übernehmen drei Pädagoginnen den Dienst, aufgeteilt in zwei Gruppen.

Bei Krankheit oder Fortbildung wird eine Springerin eingesetzt, um den Personalschlüssel zu gewährleisten.

RÄUMLICHKEITEN

UNSERE EINRICHTUNG IST MIT FOLGENDEN RÄUMLICHKEITEN AUSGESTATTET

- 4 Gruppenräume (je ca. 50m²) für altersgemischte Kindergartengruppen, gekennzeichnet durch Farben (rot, blau, grün, gelb)
- 1 Gruppenraum (ca. 50m²) für die Alterserweiterte Gruppe (hellblau)
- 5 Garderoben vor den Gruppenräumen
  jedes Kind hat bei seinem Platz ein Kisterl für die Turnkleidung und ein Stoffsackerl für die Wechselkleidung.
- 5 Waschräume den Gruppen angeschlossen, AEG-Waschraum mit Wickeltisch
- 1 Werkraum im Obergeschoss
- 1 Bewegungsraum im Erdgeschoss (ca. 60m²)
- 1 Bewegungsraum im Obergeschoss (ca. 53m²)
- 1 Bewegungsraum angeschlossen an die AEG, wird auch als Ruheraum genutzt (ca. 45m²)
- 1 Speiseraum im Erdgeschoss
- 1 Küche, dem Speiseraum angeschlossen
- Eingangsbereich mit Personal- und Elterngarderobe, Schiebewände zum Speisesaal und zum Turnsaal können für Feste geöffnet werden (104m²)
- Leiterinnenbüro im Erdgeschoss (mit Personalraum 52m²)
- Personalraum dem Leiterinnenbüro angeschlossen
- 1 barrierefreier Waschraum im Eingangsbereich, auch vom Speisesaal aus zugänglich
- 1 Personaltoilette und Duschraum in jedem Stockwerk

- Diverse Wirtschaftsräume und Heiztechnikraum im Erdgeschoss, der Küche angeschlossen
- Dachboden als Stau- und Lagerraum
- Terrasse mit ausfahrbarer Markise
- Großer Garten mit verschiedenen Spielbereichen
- 1 Gartenhaus für die Gartenspielgeräte (20m²)

NUTZUNG DER RÄUMLICHKEITEN

Das Haus bietet den Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen und unterschiedlichem Alter ein großes Spektrum an Entfaltungsmöglichkeiten.

Nachdem die Kinder in der Früh von uns herzlich willkommen geheißen werden und sie sich von den Eltern verabschiedet haben, dürfen sie in der vorbereiteten Umgebung einem selbstgewählten Spiel nachgehen.

Das Angebot der vorbereiten Umgebung umfasst folgende Spiel- und Arbeitsbereiche:

- Bau und Konstruktionsbereich (Lego, versch. Bausteine, Regenbogenland, versch. Konstruktionsspielzeug, …)
- Rollenspielbereich (Verkleidungsutensilien, Taschen, …)
- Wohn- und Familienspielbereich (Puppen, Haushaltsutensilien, Puppenwagen, Puppenkleidung, …)
- Bilderbuchbereich (versch. Bilderbücher)
- Bereich für taktile Sinneswahrnehmung (z.B. Plastilin, Schüttspiele)
- Bereiche speziell für die Schulanfänger (Lerntabletts)
- Bewegungsraum
- Kreativbereich im Gruppenraum und wahlweise im Werkraum (versch. Papier, wertloses Material, Kleber, Scheren, …)

- Kuschelbereich bestehend aus gemütlicher Sitzgelegenheit, Kissen, Decken, etc.
- Bereich für hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Küche)

Die Kinder dürfen bis 10.00h innerhalb des Stockwerks die Gruppenräume wechseln und sich überall selbstbestimmt beschäftigen.

Die Jausenzeit beginnt um 8.30h, dafür wird der Speisesaal genutzt. Die Kinder entscheiden selbst wann und mit wem sie zum jausnen gehen. Dadurch brauchen wertvolle Spiel- und Bildungsprozesse in den Spiel- und Arbeitsbereichen nicht unterbrochen werden. Die Jausensituation wird immer von einer Pädagogin begleitet.

Der Bewegungsraum wird einerseits für Bewegungseinheiten in Teilgruppen andererseits für die Turnsaalöffnung in der Freispielzeit genutzt.

Für die gezielten Bewegungseinheiten ziehen sich die Kinder selbständig die Turnkleidung an. Dabei ist uns sehr wichtig, dass die Kinder hierfür genug Zeit haben, um das An- und Ausziehen üben zu können. Dieser Prozess wird von einer Pädagogin begleitet.

Bei der täglichen Turnsaalöffnung dürfen die Kinder meist das Spiel und die Bewegungsformen selber wählen, manchmal ist es aber auch ein geplantes Angebot.

Die Bewegungsräume sind mit verschiedenen Geräten und Materialien (Kletterelemente, Seile, Bälle, …) ausgestattet.

Im Werkraum darf gewerkt, gemalt, geklebt und gebastelt werden. Ebenso verfügen wir über eine Malwand nach Arno Stern…

UNSER BILD VOM KIND UND DIE ROLLE DER PÄDAGOGIN

In unserem Kindergarten und in unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit wertgeschätzt und angenommen. Kinder entwickeln sich unterschiedlich und im eigenen Tempo, dies gilt es zu erkennen und das Kind entsprechend zu fördern und zu begleiten.

Wir wollen die Kinder in ihrer Selbständigkeit fördern, ihnen Unterstützung sein in ihrer Auseinandersetzung mit sich und der Umwelt.

Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, selbstbestimmt und mit Mut Neues auszuprobieren zu forschen und zu entdecken.

Unser Interesse ist es das Kind schöpferisch, fantasievoll und kreativ tätig sein zu lassen.

Unser größter Wunsch ist, dass die Kinder gestärkt die nächsten Schritte im Leben gehen können.

Hilf mir es selbst zu tun
Zeig mir wie es geht
Tu es nicht für mich
Ich kann es und will es alleine tun
Hab Geduld, meine Wege zu begreifen
Sie sind vielleicht länger,
vielleicht brauche ich mehr Zeit,
weil ich mehrere Versuche machen will
Mute mir auch Fehler zu,
denn aus ihnen kann ich lernen.

Maria Montessori

Die wichtigste Rolle für uns als Kindergartenpädagoginnen ist sicher die, einer festen Bezugsperson für die Kinder und die Eltern.

Wir möchten Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse sein.

Liebevolle Zuwendung und ein wertschätzendes Miteinander sind dabei unerlässlich und in unserem Haus oberstes Gebot.

Damit sich die Kinder bei uns gut entwickeln können, schaffen wir einen Rahmen, indem sich die Kinder wohlfühlen und indem aber auch Grenzen zur Orientierung gesetzt werden.

Der Fokus in unserer Arbeit liegt bei den Stärken der Kinder und wir wollen weitgehend Mitbestimmung ermöglichen.

Wir werden die Kinder unterstützen, dass sie vielfältige Erfahrungen machen können und Vertrauen in ihre Fähigkeiten bekommen.

https://www.clipart.email/clipart/kindergarten-erzieherin-clipart-44390.html

DIE SCHWERPUNKTE UNSERER ARBEIT

Den Rahmen für unsere Ziele Inhalte und Schwerpunkte gibt uns der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan vor:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

EMOTIONEN UND SOZIALE BEZIEHUNGEN

- Erwerb sozialer Kompetenzen → gut mit anderen Menschen umgehen können
- Platz in der Gruppe finden
- Verantwortung für das eigene Tun übernehmen
- Gemeinschaftserleben in der Gruppe
- Gefühle äußern können, Gefühle anderer respektieren lernen
- Stärkung des Selbstbewusstseins durch gemeinsames Spielen und Erleben

ETHIK UND GESELLSCHAFT

- Werte vermitteln und vorleben → Basis allen Denken und Handelns

- Toleranz und Aufgeschlossenheit üben (anderen Kulturen u. Glaubensrichtungen gegenüber)
- Religiöse Feste traditionell feiern
  - Martinsfest→ Kennenlernen der Martinslegende und Laternenumzug
  - Nikolausfeier→ Kennenlernen des Lebens des hl Nikolaus, Feier im Kindergarten, ohne Eltern
  - Weihnachtsfeier→ Feier mit den Kinder im Kindergarten, Kripperl anschauen in der Kirche
  - Ostern→ Vermittlung der Ostergeschichte, Osternesterlsuche
- Muttertag, Vatertag→ Geschenk basteln, Gedicht lernen
- Jedes Jahr wird ein GROSSES FEST geplant. Zu diesem sind auch die Familien eingeladen (Osterfest, Frühlingsfest, …)
- Jährliches Sommer/Familienfest
- Regelmäßige Besuche im Seniorenwohnheim

SPRACHE UND KOMMUNIKATION

- Freude am Sprechen entwickeln
- Erleben von Sprache als wichtiges Mittel um soziale Kontakte zu knüpfen
- Wortschatz erweitern →Gespräche, Rollenspiele, Geschichten, Reime, Vorlesen, ...
- Kinder erzählen lassen →wir nehmen uns dazu genügend Zeit
- Bibliothekbesuche
- Lesepatenschaften aus der Volkschule
- Sprachstandsfeststellung: bei all unseren Kindern wird verpflichtend eine Sprachstandsfeststellung anhand des BESK kompakt und BESK Daz kompakt Bogens durchgeführt.

- Wir bieten im Rahmen eines Sprachförderprojektes des Landes Salzburg eine gezielte Sprachförderung an.
- Mit den Kindern in Dialog sein
- Humorvolle Sprache erleben

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

- täglich freies Bewegungsangebot in den Turnräumen
- speziell für Interessensgruppen geplante Turneinheiten
- Die Kinder üben sich in Reaktionsfähigkeit, Schulung des Gleichgewichtssinnes, Koordinationsfähigkeit, verschiedenen Bewegungsformen und in einer gut entwickelten Gesamtmotorik.
- Bewegungserziehung beinhaltet:
  Turnen mit und ohne Geräte, Rhythmik, Bewegungsbaustellen, verschiedene Parcours, Kreis- und Bewegungsspiele, Ruhe und Entspannungsübungen, Massagegeschichten und vieles mehr.
- Bewegung in der Natur, großes Bewegungsangebot im Garten
- Waldtage, Spaziergänge, Bobfahren, Eislaufen, ...
- Wir sind zertifizierter „Gesunder Kindergarten“
  Projektstart: 2015, Zertifizierung 2017, Re-Zertifizierung 2019
  Das Projekt „Gesunder Kindergarten“ basiert auf den 5 Säulen: ERNÄHRUNG, BEWEGUNG, UMWELT & SICHERHEIT, LEBENSKOMPETENZ; PÄDAGOGINNENGESUNDHEIT – BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG
  Durch dieses Projekt wird Gesundheit noch mehr als Lebensprinzip integriert. Die Zusammenarbeit Aller (Pädagoginnen, Kinder, Eltern) ist ein wichtiges Grundprinzip des gesunden Kindergartens und bereichert den Kindergartenalltag.
- Kennenlernen der unterschiedlichen Bereiche der Sportunion Abtenau (Klettern, Fußball, Synchronschwimmen…)

ÄSTHETIK UND GESTALTUNG

- Ganzheitliche Förderung des kreativen Tuns:
  - bildnerisches Tun→
    - Freies Gestalten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen
    - Erlernen neuer Techniken
    - Entwicklung der eigenen schöpferischen Fähigkeiten
    - Nutzung der Malwand nach Arno Stern
  - musikalisches Tun→
    - Singen und Musizieren ist ein wesentlicher Bestanteil in unserem Kindergartenalltag.
    - Die Freude am Singen und Musizieren soll geweckt werden.
    - Experimentieren mit Instrumenten, Stimme und Körper
    - Bewegung und Tanz
    - Rhythmik ist musikalische Erziehung und fördert sehr stark die Persönlichkeit, im Besonderen die Wahrnehmung, Körpererfahrung, Kreativität und Kommunikation.
      Es werden Musik, Stimme, Sprache, Bewegung und verschiedene Materialien eingesetzt.
  - Sprachliches Tun →
    - Rollenspiel (Anbieten von verschiedenen Verkleidungen)
    - Theater und spontane Rollenspiele

NATUR UND TECHNIK

- Bewusstes Erleben der Natur in den Jahreszeiten
- Verhalten in der Natur/Umweltschutz

- Tierhaltung kennenlernen→ Im Besonderen am Beispiel unserer Schildkröten Tipsi und Tapsi, die schon als ganz kleine Schildkrötenbabys zu uns gekommen sind. Das Gehege befindet sich im Garten, die Schildis freuen sich immer auf Besuch von den Kindern. Die Kinder dürfen die beiden füttern und sie beobachten. Zu Kindergartenbeginn werden die Kinder immer mit unseren Schildkröten vertraut gemacht und Regeln festgelegt (z.B. Tier dürfen nicht aufgehoben werden).
  Die Schildkröten halten von November bis April Winterschlaf im Garten.
- Kinder können technische sowie mathematische Handlungskompetenzen kennenlernen→ diese können sie durch Experimentieren durchschauen und verstehen→ hierbei nutzen wir die kindliche Neugierde
- Wichtiges Element der kognitiven Entwicklung ist das mathematische Denken. Dieses können wir im Kindergarten üben: Schütten, sortieren, ordnen, Reihen legen, erster Umgang mit geometrischen Figuren, messen, vergleichen, ...

https://www.clipart.email/download/882595.html

DAS MITTAGESSEN IN UNSERER EINRICHTUNG

Unser Mittagessen wird vom Seniorenwohnheim geliefert. Die Eltern können täglich für ihr Kind ein Mittagessen bestellen.

Uns Pädagoginnen ist es sehr wichtig für die Kinder eine gute, ruhige und familiäre Essenssituation zu schaffen.

Es gibt zwei Essenszeiten: 11.30 Uhr und 12.00 Uhr. Zu jeder Essenszeit geht ein Stockwerk gemeinsam essen. Die Essenzeiten werden wöchentlich getauscht.
Die Kinder werden immer von einer Pädagogin ihrer Stammgruppe begleitet. Vor dem Essen waschen sich alle Kinder die Hände. Das Besteck und die Gläser sind am Tisch schon aufgedeckt und der Tisch ist farblich markiert, damit die Kinder wissen, wo sie sich hinsetzen sollen. Das Essen wird den Kindern serviert, Salat dürfen sie sich selbstständig nehmen.

Um weitere Selbstständigkeit zu fördern, holen sich die Kinder eine weitere Portion nach. Außerdem dürfen die Kinder nach dem Essen ihr Geschirr selber abservieren. Nach Möglichkeit setzt sich die Pädagogin zu den Kindern zu Tisch, um die gute Atmosphäre zu unterstützen.

DIE KÖRPERPFLEGE UND SAUBERKEITSERZIEHUNG

Die Sauberkeitserziehung ist bei uns hauptsächlich in der AEG Thema, aber manchmal auch in den Kindergartengruppen.

Die Wickelzeiten werden natürlich an die jeweiligen Bedürfnisse der Kinder angepasst. Utensilien, die dabei benötigt werden, bringen die Eltern mit.
Der respektvolle und liebevolle Umgang ist gerade in der Sauberkeitserziehung sehr wichtig und die Intimsphäre eines jeden Kindes muss gewahrt werden.
Die Kinder dürfen selbständig über die Treppe auf den Wickeltisch steigen und werden dort in der Einzelsituation von den Pädagoginnen gewickelt.

Der Beginn der Sauberkeitserziehung wird mit den Eltern besprochen.

SCHLAFEN UND RASTEN

Nach dem Essen gibt es bei uns in der Einrichtung für Ganztagskinder die Möglichkeit für einen Mittagsschlaf bzw. zu Rasten.

Wer dieses Angebot nutzen soll, wird mit den Eltern abgeklärt.

Jedes „Schlafkind“ hat dabei sein eigenes Bett mit eigener Bettwäsche und eigenen Schlafutensilien (Schnuller, Kuscheltier, ...)

Da die Kinder ein unterschiedliches Schlafbedürfnis haben, dürfen sie nach dem Wachwerden jederzeit aufstehen bzw. wenn sie ausreichend gerastet haben.

RUHEZEIT

Zwischen 13.00 und 13.30 Uhr wird für die Nachmittagskinder eine Zeit der Ruhe angeboten. In dieser Phase lesen die Pädagoginnen den Kindern an manchen Tagen Geschichten, Märchen, Bilderbücher oder Kamishibai Geschichten vor. An anderen Tagen werden Fingerspiele und Gesellschaftsspiele gespielt. Manchmal gibt es auch Massagegeschichten oder Entspannungsübungen.

Die Kinder genießen diese Ruhezeit sehr und können wieder Energie für den Nachmittag tanken.

INKLUSION

Inklusive Pädagogik ist ein pädagogischer Ansatz, dessen wesentliches Prinzip die Wertschätzung und Anerkennung von Diversität in Bildung und Erziehung ist.

Für uns heißt das in unserer täglichen Arbeit, dass jeder Mensch dazugehört, egal wie er aussieht, welche Sprache er spricht und welchen Stand in der Entwicklung jemand hat. Wenn „Dabeisein“ für Alle gilt, wird auch „Verschieden sein“ normal. Daraus entwickelt sich für uns eindeutig eine „WIN WIN“-Situation. Wir werden offen und lernen alle voneinander.

Damit inklusive Entwicklungsbegleitung gut gelingen kann sind diese Rahmenbedingungen unbedingt notwendig:

RÄUMLICHE BEDINGUNGEN:

- barrierefreies Erdgeschoss
- behindertengerechter Waschraum mit WC im EG, Wickelmöglichkeit
- Gruppenraum mit Rückzugsmöglichkeit (Kuschelecke), höherer Spieltisch für Rollstuhl
- viel freie Spielfläche am Boden, Hängematten im Turnraum
- in Planung: Lift ins Obergeschoss

PERSONELLE SITUATION

- immer mindestens 2 PädagogInnen in der Gruppe
- Sonderkindergartenpädagogin
- bei Bedarf Pflegehelferin

UMSETZUNG DER INKLUSION:

- dem jeweiligen Kind und seinen Bedürfnissen angepasste Eingewöhnung
- DABEISEIN bei möglichst allen Aktivitäten des Kindergartenalltags (Benutzung des Turnraums, Aktivitäten in der Gesamtgruppe oder einer Teilgruppe, ...)
- Wertschätzender Umgang mit „ANDERSSEIN“ (egal ob in Bezug auf Hautfarbe, Sprache, Religion, Herkunft, Entwicklungsstand, ...)
- Vermittlung von Offenheit gegenüber seinen Mitmenschen
- gute und engmaschige Absprache der Pädagogen/innen untereinander

Wir geben uns große Mühe eine Einrichtung gelebter Inklusion zu sein.

https://www.clipart.email/download/882851.html

TAGESSTRUKTUR IN DEN KINDERGARTENGRUPPEN

TAGESABLAUF

- Die Einrichtung öffnet um 7.00 Uhr. Bis 7.30 Uhr sind alle Kinder in der gelben Gruppe, danach erfolgt die Aufteilung in die jeweiligen Gruppen.
- Bis spätestens 9.00 Uhr sollen alle Kinder da sein.
- Die Freispielzeit dauert bis ca. 10.00 Uhr – Tischspiele, Bastelangebote, Zeit zum Freunde finden, Bauecke, Puppenstube, Lerntabletts, …
- Während der Freispielzeit dürfen die Kinder in den Stockwerken die Gruppen wechseln.
- Der Turnsaal ist auch geöffnet, die Kinder entscheiden selber ob und wann sie turnen wollen.
- Von 8.30 – 10.00 Uhr wird im Speisesaal eine gleitende Jause angeboten. Die Kinder können essen, wann sie Hunger haben.
- Die Freispielzeit endet mit gemeinsamen Aufräumen & anschließendem Morgenkreis. (Singen, Gedichte, Fingerspiele, Kreisspiele, …) Hierbei steht das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund.
- Je nach den Bedürfnissen der Kinder werden im Laufe des Vormittags alters- und interessensbezogene Aktivitäten angeboten.
- Abschließend gehen wir bei fast jedem Wetter in den Garten.
- Im Kindergarten wird ein Mittagessen angeboten. Alle angemeldeten Kinder gehen um 11.30 oder 12.00 essen.
- Der Nachmittag beginnt um 13.00 Uhr. Die Kinder werden in Nachmittagsgruppen zusammengefasst. Im Eingangsbereich wird ausgehängt, welche Gruppenräume jeweils geöffnet sind.

- Um 13.00 Uhr gibt es eine kurze Entspannungsphase (ca. 30 Minuten), in der die Kinder zur Ruhe kommen können.
- Um 15.00 Uhr wird nochmals gejausnet.

BESONDERE TAGE

- Naturtage: Der Naturtag wird genutzt, um in den Wald oder zum öffentlichen Spielplatz zu gehen, Spaziergänge zu machen, im Winter Bob zu fahren, …
- Kochtage: Circa ein Mal im Monat bereiten wir mit den Kindern eine Jause zu, die wir uns dann schmecken lassen. Manchmal wird auch der Einkauf dafür gemeinsam erledigt.
- Schulvorbereitung: Ganzheitliche Förderung unter besonderer Beachtung verschiedener Schlüsselkompetenzen:
  - Emotionalität: Selbstvertrauen, Frustrationstoleranz, Fähigkeit sich in schwierigen Situationen nicht unterkriegen zu lassen, Selbständigkeit
  - Arbeitshaltung: Ausdauernd und zügig mit einer Aufgabe beschäftigen, verantwortungsvoll mit Materialien umzugehen, Lernfreude, Konzentration
  - Sozialverhalten: Regelbewusstsein, Kooperationsbereitschaft, Einordnen in die Gruppe, Kontaktfähigkeit, Konfliktverhalten
  - Bewegung & Motorik: Koordination, Gleichgewicht, Feinmotorik, (Handgeschicklichkeit, Stifthaltung, Ausschneiden entlang einer Linie) Auge- Hand- Koordination, Raumorientierung
  - Transitionskompetenz – Loslösung von vertrauten Personen, Konstruktiver Umgang mit Stress
  - Vorläuferfertigkeiten Lesen, Mathematik und Schreiben

→ All diese Schlüsselkompetenzen werden im freien Spiel bereits gefördert.

- Gemeinsame Turntage mit den Nachbargruppen: An diesem Tag findet eine Turnstunde mit Kindern gemischt aus den benachbarten Gruppen statt.
- Spielzeugtage: Die Kinder dürfen ein Spielzeug von daheim mitbringen und am Vormittag damit spielen.
- Besuch im Seniorenwohnheim: Den SeniorInnen werden Lieder vorgesungen und vorgespielt.
- Geburtstag: Der Geburtstag von jedem Kind wird gefeiert.

TAGESTRUKTUR IN DER ALTERSERWEITERTEN GRUPPE

TAGESABLAUF

- Die Einrichtung öffnet um 7.00 Uhr. Bis 7.30 Uhr sind alle Kinder in der gelben Gruppe, danach erfolgt die Aufteilung in die jeweiligen Gruppen.
- Ab 7.30 Uhr beginnt die Freispielzeit**.** Die Kinder sollen bis 9.00 Uhr in der Einrichtung sein.
- In der Freispielzeit stehen die Begrüßung der Kinder, das Spielen in der Gruppe, das Turnen im angrenzenden Bewegungsraum, kleine Bastelangebote im Gruppenraum oder Werkraum, Tischspiele, die Puppenstube, die Bauecke, Bilderbücher anschauen, Schütten, Sortierspiele, Rollenspiele im Vordergrund
- Die Freispielzeit endet mit gemeinsamen Aufräumen und anschließendem Morgenkreis (Singen von Liedern, Sprüche, Fingerspiele, Bilderbücher, Tänze, Singkreisspiele, Geschichten)
- Aktivitäten dem Interesse und Bedürfnis der Kinder entsprechend werden angeboten.
- Abschließend gehen die Kinder bei Schönwetter in den Garten. Bei Schlechtwetter wird der Turnsaal, Werkraum oder Gruppenraum genutzt.
- Ein Mittagessen wird um 11.30 Uhr im Speisesaal angeboten.
- Anschließend gehen die Nachmittagskinder der AEG schlafen (12.00 bis 14.00 Uhr).
- In der Nachmittagsbetreuung wird freies Spiel im Garten, im Gruppenraum oder gemeinsam mit den Kindergartenkindern angeboten. Um 15.00h gibt es eine gemeinsame Jause.

BESONDERE TAGE

- Waldtag: Die Natur wird genutzt, um vielfältige Erfahrungen zu sammeln.
- Kochtag: Eine gemeinsame Jause wird zubereitet, die wir uns danach schmecken lassen.
- Turntag
- Geburtstag: Der Geburtstag eines jeden Kindes wird gefeiert.

https://www.clipart.email/download/882836.html

TRANSITIONEN

EINGEWÖHNUNG IM KINDERGARTEN

Eine gut gelungene Eingewöhnungsphase ist Grundstein für ein vertrauensvolles Miteinander im Kindergartenalltag.

Wir müssen uns alle erst Kennenlernen um Beziehung aufzubauen. Dies benötigt Zeit. Diese Zeit wollen wir uns sehr bewusst nehmen um die Bedürfnisse der einzelnen Kinder und auch die der Eltern gut wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Meistens funktioniert die Trennung von den Eltern beim über 3-jährigen Kind auch sofort, manche brauchen aber noch ein wenig Hilfe.

Da suchen wir dann gemeinsam nach einer guten Möglichkeit→

Dableiben eines Elternteils, anfangs kürzere Besuchszeiten…

EINGEWÖHNUNG IN DER AEG

Gerade bei den jüngeren Kindern ist die Eingewöhnung die sensibelste und für den weiteren Kindergartenbesuch prägendste Zeit.

Auch für Eltern ist das erste Loslassen vom eigenen Kind ein besonderer Schritt und nicht immer ganz einfach. Daher ist eine gute Zusammenarbeit (Erziehungspartnerschaft) von großer Bedeutung.

Die Eingewöhnung findet in 2 Phasen statt:

GRUNDPHASE – KENNENLERNPHASE →mindestens 4 Tage, in dieser Phase müssen die Eltern noch beim Kind in der Einrichtung bleiben

STABILISIERUNG – TRENNUNGSPHASE → Dauer muss auf die Bedürfnisse des Kindes angepasst werden

Tipps für die Eingewöhnungsphase:

- Zeit nehmen
- Niemals vom Kind entfernen, ohne dies mitzuteilen
- Besuchszeit nach Möglichkeit langsam steigern
- telefonische Erreichbarkeit mindestens 1 Elternteils

Bei Unsicherheiten die Eingewöhnungszeit betreffend, haben die Pädagoginnen immer ein offenes Ohr für die Eltern.

EINSCHREIBUNG UND SCHNUPPERNACHMITTAG

Die Einschreibung ist immer Mitte Jänner an zwei Nachmittagen von 14.00 bis16.00 Uhr. Die Eltern kommen mit den anzumeldenden Kindern und haben hoffentlich ein wenig Zeit mitgebracht, um in gemütlicher Atmosphäre unsere Einrichtung kennenzulernen. Dabei werden viele Fragen beantwortet, die Kinder dürfen in den Gruppenräumen spielen und der Turnsaal ist auch geöffnet.

Der Schnuppernachmittag findet an einem Nachmittag im Mai statt. Dazu bekommen die Kinder eine schriftliche Einladung von den Pädagoginnen der zugeteilten Gruppe.

Die Kinder kommen mit einem Elternteil am Schnuppernachmittag zu uns in die Einrichtung und dürfen in der ihnen zugeteilten Gruppe spielen, sich ein Zeichen aussuchen, erste Erfahrungen sammeln usw. Dieser erste Eindruck ist für die Eltern und Kinder enorm wichtig, denn einen ersten Eindruck gibt's nur einmal.

GESTALTUNG DES ÜBERGANGS VON UNSERER AEG IN DEN KINDERGARTEN

Die jüngeren AEG Kinder und die Kindergartenkinder lernen sich schon bei gemeinsamen Festen, Ausflügen und beim täglichen Spiel im gemeinsamen Garten kennen, daher gelingt dieser Übergang sehr gut.

Die AEG Kinder werden zum Schnuppernachmittag eingeladen.

Im Frühjahr dürfen die Kinder die zugeteilten Gruppen besuchen, wenn sie möchten dort auch Zeit verbringen. Da die Kinder unser Haus schon sehr gut kennen verläuft der Wechsel von AEG in die Kindergartengruppe meist ohne Probleme.

GESTALTEN DES ÜBERGANGS VON DEN PRIVATEN EINRICHTUNGEN: HAMPELSTRAMPEL, REGENBOGENLAND UND STUPSNASEN

Die Leiterinnen dieser pädagogischen Einrichtungen treffen sich einmal im Jahr zum pädagogischen Austausch. Dabei wird auch die Gestaltung des Übergangs in den Kindergarten besprochen. Die einzelnen Einrichtungen werden von uns eingeladen, uns zu besuchen und unsere Einrichtung kennenzulernen.

ÜBERGANG IN DIE SCHULE

- Direktorin kommt im Herbst persönlich zu uns um den Kindern die Einladung zur persönlichen Datenerfassung zu geben (findet dann in der Schule statt)
- Mit unseren Laternen gehen wir zur Martinszeit in die Schule und singen gemeinsam mit den Schulkindern die Martinslieder

- Vor der Schuleinschreibung: Die Schulanfänger werden von der Frau Direktor mit dem Ablauf und den Räumlichkeiten der Schuleinschreibung bekanntgemacht.
- Schulbesuch unserer Kindergartenkinder, dabei dürfen die Kinder Unterrichtsstunden miterleben
- Lesepatenschaften
- Einladung zu einer Bibliothekstunde
- Teilnahme an einer Turnstunde im großen Turnsaal der VS
- VS Radochsberg: Teilnahme und Mitgestaltung der Weihnachtsfeier
- Lehrer, Direktoren und Kindergartenpädagoginnen aus Abtenau treffen sich zum pädagogischen Austausch

https://www.google.at/search?q=kindergarten+clipart+schule&tbm=isch&ved=2ahUKEwiG5en4_rDpAhXZw4UKHW1JDBUQ2-cCegQIABAA&oq=kindergarten+clipart+schule&gs_lcp=CgNpbWcQAzIGCAAQCBAeMgYIABAIEB4yBggAEAgQHjoECAAQQzoCCAA6BAgAEB5Q37-dAVjF0Z0BYPTTnQFoAHAAeACAAU-IAZAEkgEBN5gBAKABAaoBC2d3cy13aXotaW1n&sclient=img&ei=Vvy7XobiDNmHlwTfkrGoAQ&bih=867&biw=1600#imgrc=X_XxrcLkP9tSZM

ERZIEHUNGSPARTNERSCHAFT

Für die Kinder die in unserer Einrichtung betreut werden ist es sehr wichtig, dass die Zusammenarbeit und Verantwortung zwischen Eltern und Erziehern partnerschaftlich ist. Der Austausch und das Vertrauen untereinander sind enorm wichtig und die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit.

- Elternabende
  - zu Kindergartenbeginn (Möglichkeit zur Elternbeiratswahl)
  - zu verschiedenen Themen
  - Infoabend zur Schulvorbereitung
- Tür und Angelgespräche
- Anbieten von Entwicklungsgesprächen (1x jährlich + bei Bedarf)
- Anschlagtafel im Eingangsbereich
- Auflage des pädagogischen Konzeptes
- Gemeinsame Feste und Feiern
- Mitwirkung in der Portfoliomappe
- Regelmäßige Elternbriefe
- Informationen über Fördermöglichkeiten: Logopädie, Ergotherapie usw.
- Mithilfe der Eltern im Kindergartenalltag: mit den Kindern kochen, backen, mit den Kindern turnen, …
- Jederzeit ein offenes Ohr
- Den Eltern auf Augenhöhe begegnen

INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zusammenarbeit mit:

- Schulen des Ortes
- Betreuungseinrichtungen des Ortes
- Referat für Kinderbetreuung, Elementarpädagogik u. Familie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Familien und Erziehungsberatung
- Jugendwohlfahrt
- Bafep Bischofshofen
- Örtliche Bibliothek
- Örtliche Vereine: z.B. Bergrettung, Sportverein, …

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Berichte und Bilder von Projekten, Festen und Höhepunkten in lokalen Zeitungen
- Gestaltung des Schaukastens neben dem Kindergarteneingang

SCHRIFTLICHE ARBEITS- UND ENTWICKLUNGSDOKUMENTATION

- schriftliche Planung anhand der schriftlichen Bildungs-und Arbeitsdokumentation → BADOK
- Kernstück der BADOK ist das Entwicklungsportfolio, Portfolio gibt Platz für Zeichnungen, Fotos und Beschreibungen von Lernerfolgen des Kindes
- Grundlage der pädagogischen Planung und Reflexion ist der bundesländerübergreifende Bildungsrahmenplan.
- Unsere Kinderbetreuungseinrichtung ist BADOK geschult

TEAM, TEAMARBEIT UND BESPRECHUNGEN

Partnerschaftliches Miteinander und gute Zusammenarbeit haben in unserem Haus einen sehr hohen Stellenwert. Wir wollen auch zeigen, dass unser Haus geprägt ist von gegenseitiger Wertschätzung.

Wir können miteinander auch feiern, lustig sein und sehr viel Spaß haben und hoffen, dass dies auch nach außen hin spürbar ist.

Um eine gute pädagogische Arbeit im Kindergarten leisten zu können, ist der Austausch in Form von regelmäßigen Teamsitzungen unerlässlich:

- Pädagogische Planung, Vorbereitung und Reflexion unserer Arbeit mit den Kindern (unter Einbeziehung des Bildungsrahmenplans)
- Organisatorische Planung des Kindergartenalltags
- Planung von gruppenübergreifenden Aktivitäten
- Kollegialer Austausch
- Besprechen von Terminen, Koordination des Tagesablaufs
- 1mal wöchentlich eine kurze Besprechung der gruppenführenden Pädagoginnen

FORTBILDUNGEN

Um uns auf dem aktuellen Stand zu halten, besuchen wir regelmäßig Fortbildungen und Fachtagungen. Weiteres informieren wir uns anhand aktueller Fachliteratur über die Themen der Kinderbetreuung.

Fortbildungen in unserem Team:

- Sensorische Integration
- Frühe Sprachförderung
- Gewaltfreie Kommunikation
- Gesunder Kindergarten
- Montessoriwerkstatt für alle
- Spielmaterialien nach den Erkenntnissen Emmi Pikler
- Stärken stärken in der Natur
- Grenzen suchen und finden – wenn Kinder sich nicht spüren

ABSCHLIESSEND IST ZU SAGEN……..

Die Pädagogische Arbeit mit all seinen Zielen und Methoden unterliegt einem stetigen Wandel. Viele Faktoren beeinflussen dies, und führen dazu, dass die Arbeit mit Kindern immer wieder überdacht und angepasst werden muss.

Dies führt zu einem fortlaufenden Prozess, der auch eine regelmäßige Überprüfung unseres Konzeptes mit sich bringt.

Unser Konzept soll für uns alle ein Leitfaden sein, der unserer Arbeit eine Richtung und Orientierung gibt.

Wir wollen für die Kinder die bestmögliche Betreuung, wollen Bezugspersonen und Wegbegleiter sein.